

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Astronomische Praktika

urn:nbn:de:bsz:31-62031

Astronomische Praktika auf das Jahr Christi 1862.

Von den vier Jahreszeiten.



Vom Winter.

Der Winter dieses Jahres hat den 21. Dezember des vorigen Jahres Abends 8 Uhr 20 Min. seinen Anfang genommen, nämlich am kürzesten Tage, da die Sonne in's Zeichen des Steinbocks eintritt.



Vom Frühling.

Der Frühling nimmt mit der Tag- und Nachtgleiche seinen Anfang, wenn die Sonne in's Zeichen des Widlers übergeht, das ist am 20. März Abends 9 Uhr 14 Minuten.



Vom Sommer.

Dieser beginnt mit dem längsten Tage und mit dem Eintritt der Sonne in's Zeichen des Krebses, den 21. Juni Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten.



Vom Herbst.

Der Herbst fängt mit der andern Tag- und Nachtgleiche und dem Eintritt der Sonne in das Zeichen der Waage an, nämlich am 23. September Vormittags 7 Uhr 57 Minuten.

Von den Finsternissen.

Es begeben sich im Jahre 1862 fünf Finsternisse, zwei die am Monde und drei, die an der Sonne zu sehen sind. Von allen aber ist nur die zweite Mondfinsternis — und selbst diese nicht dem ganzen Verlaufe nach — in unsern Gegenden sichtbar.

Die erste Finsternis ereignet sich am 12. Juni zwischen 5 1/2 und 8 1/2 Uhr Vormittags am Monde, wann dieser bei uns schon untergegangen sein wird. Sie wird total und im Westen von Afrika, in ganz Amerika und im Osten von Australien sichtbar werden.

Die zweite beghbt sich am 27. Juni Vormittags von 5 bis 9 1/2 Uhr an der Sonne. Sie wird auf dem größern südlichen Theile des indischen Weltmeers und auf den daran liegenden afrikanischen und neuholländischen Küsten partial erscheinen.

Die dritte, eine sehr kleine Sonnenfinsternis, trägt sich am 21. November Abends von 6 3/4 bis 8 Uhr zu und kommt nur auf dem südlichen Eismeere zu Gesichte.

Die vierte ist wieder eine totale Mondfinsternis, welche am Vormittag des 6. Decembers beobachtet werden kann. Sie nimmt nach unserer Zeit um 6 Uhr 20 Minuten ihren Anfang; bevor sie aber total wird, noch vor 7 1/2 Uhr, wird der Mond am westlichen Horizonte sich verbergen. Gegen 5 1/2 Uhr hingegen wird man den Halbschatten im Monde wahrnehmen können. Diese Finsternis ist wieder vorzüglich in Amerika, ihr Anfang im Nordwesten von Europa und von Afrika, ihr Ende im Osten von Asien und von Neuholland sichtbar.

Die letzte ist eine partielle Sonnenfinsternis, welche am Morgen des 21. Decembers zwischen 3 1/4 und 7 1/4 Uhr stattfinden und fast einzig in Asien zum Vorschein kommen wird.

Von der Fruchtbarkeit.

Wie selten ist ein Jahr, in welchem der größere Theil der Produkte, die die Erde hervorbringt, mislingt! Ja wie selten ein solches, in welchem es durch einen großen Erdschrick hindurch auch nur an einer Fruchtart gänzlich mangelte! Und doch, wie groß alljährlich die Besorgnis der Menschen für Fruchtbarkeit und Gedeihen! wie häufig die Klagen über Misse oder Trockenheit, über Frost oder Hitze, über Miswachs und Mangel! — Sind das nicht Beweise einerseits von der Uebereiferen Fürsorge und Güte des Schöpfers, andererseits von dem Kleinmuth, der Verzagtheit und dem Undank der Menschen, der dann im Ueberflus so bald wieder voghet und troht? — Wächten wir uns doch ernstlich vor diesen Sünden hüten, so würden wir gewis ruhiger und getrosser in die Zukunft blicken.

5811
2615
432
422
371
345
214
147
56
10

get.
C
H
A
C
O
Y

eren-
ng.*

ober
cht.*

ober
de.*

ig-Be-
me.
telert.

Von den Frankheiten.

Wie oft führt nicht ein Uebel zu einem größern Glück. Wie Mancher ist nicht schon durch drückenden Mangel mäßig und sparsam und dadurch am Ende wohlhabend und glücklich, wie Mancher schon durch Reib und Feindschaft aus seinem ruhigen Lebensgange herausgerissen und dadurch weisamer und nützlicher geworden! Macht uns nicht oft Verlassenheit selbstständiger, Verläumdung besonnener und strenger gegen uns selbst? — Ebenso können oft auch Krankheiten uns zur moralischen Besserung und zu einem höhern Ziele lenken. Schon Manchen zogen sie vom Getümmel der Welt und vom Rausch der Genüsse zurück zu innerm Leben, zu nüchternem Selbstschauung, zur Einsicht des wahren Wertes der Dinge, und zeigten ihm einen Schatz, den ihn die Gesundheit nicht finden ließ. — Ja, wenn wir nur immer den Rath der Vorsicht vernehmen wollten, welche in allen Dingen nur ihre weisen und gütigen Absichten hat, so würden wir nicht jede Krankheit als ein Unglück ansehen, und am wenigsten dann, wenn wir sie nicht durch eigene Schuld uns zugezogen haben.

Vom Kriege.

Wohl mehr, als der öffentliche Krieg ist der Unruhe, die Streit und Zanksucht in den häuslichen und gesellschaftlichen Kreisen zu bringen, da diese oft tiefer in die Herzen eingreifen und, wo sie einmal Platz genommen, meist länger und hartnäckiger verweilen. Und doch stünde es weit mehr, als bei öffentlichen Kriegen in unserer Macht, dieselben zu vermeiden oder zu entfernen. Wäre nur ein Jeder friedsam gesinnt und — wie wir es sein sollten, — bereit, Anderer Fehler zu verzeihen, und, wo es Noth thut, ihre Schwachheiten zu ertragen: wir würden ein weit glücklicheres Leben führen und dürften dann die Erhaltung des öffentlichen Friedens um so getroster von dem erwarten, der am Ende Alles zu unserm Besten lenkt.

Von dem sogenannten Jahresregenten.

Dieser ist, nach Deutung der alten Astrologen, für das gegenwärtige Jahr der Planet Mars (♂), und sollte daher der Frühling trocken, kalt und unfreundlich, der Sommer dagegen heiter und sehr heiß mit wenig Regen ausfallen; der Herbst Anfangs warm und daher sehr günstig für den Weinstock; im October jedoch könnte schon Kälte eintreten, darnach aber ein gelinder Winter folgen, der mehr trocken als feucht, doch ziemlich kalt aber unbeständig sein werde.

S i n s - T a f e l.

Capital fl.	Zu 4 pr. Ct.			Zu 4½ pr. Ct.			Zu 5 pr. Ct.			Zu 5½ pr. Ct.			Zu 6 pr. Ct.							
	Ein Jahr			Ein Mon.			Ein Jahr			Ein Mon.			Ein Jahr			Ein Mon.				
	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.		
1	—	2	1	—	—	—	2	2	—	—	—	3	—	1	—	3	2	—	1	
2	—	4	3	—	—	—	5	1	—	1	—	6	—	2	—	6	2	—	2	
3	—	7	—	—	—	—	8	—	—	2	—	9	—	3	—	9	3	—	3	
4	—	9	2	—	—	—	10	3	—	3	—	12	—	1	—	13	—	10	3	
5	—	12	—	1	—	—	13	2	—	1	—	15	—	1	—	16	2	14	1	
6	—	14	1	—	1	—	16	—	1	1	—	18	—	1	2	19	3	18	1	
7	—	16	3	—	1	1	18	3	—	1	2	21	—	1	3	23	—	25	2	
8	—	19	—	—	1	2	21	2	—	1	3	24	—	2	—	26	1	28	3	
9	—	21	2	—	1	3	24	1	—	2	—	27	—	2	1	29	2	32	1	
10	—	24	—	—	2	—	27	—	2	1	—	30	—	2	2	33	—	36	—	
20	—	48	—	4	—	—	54	—	4	2	1	30	—	5	—	33	—	36	—	
30	1	12	—	6	—	—	121	—	6	3	1	30	—	7	2	139	—	8	1	
40	1	36	—	8	—	—	148	—	9	—	2	—	10	—	2	12	—	11	—	
50	2	—	—	10	—	—	215	—	11	1	2	30	—	12	2	245	—	13	3	
60	2	24	—	12	—	—	242	—	13	2	3	—	15	—	3	18	—	16	2	
70	2	48	—	14	—	—	3	9	—	15	3	3	30	—	17	2	351	—	19	1
80	3	12	—	16	—	—	336	—	18	—	4	—	20	—	4	24	—	22	—	
90	3	36	—	18	—	—	4	3	—	20	1	4	30	—	22	2	457	—	24	3
100	4	—	—	20	—	—	430	—	22	2	5	—	25	—	5	30	—	27	2	
200	8	—	—	40	—	—	9	—	45	—	10	—	50	—	11	—	55	—	27	2
300	12	—	—	1	—	—	1330	—	1	7	2	15	—	15	—	16	30	122	2	
400	16	—	—	1	20	—	18	—	1	30	20	—	1	40	—	22	—	150	—	
500	20	—	—	1	40	—	22	30	—	1	52	2	25	—	2	5	—	27	30	
600	24	—	—	2	—	—	27	—	2	15	30	—	2	30	—	33	—	245	—	
700	28	—	—	2	20	—	31	30	—	2	37	2	35	—	2	55	—	38	30	
800	32	—	—	2	40	—	36	—	3	—	40	—	3	20	—	44	—	44	—	
900	36	—	—	3	—	—	40	30	—	3	22	2	45	—	3	45	—	49	30	
1000	40	—	—	3	20	—	45	—	3	45	—	50	—	4	10	—	55	—	435	—